

I. Ländergeschichte.

A. Deutsche Ländergeschichte.

Die Teilung des Karolingischen Reiches.

Karls des Großen Ziel war, alle deutschen Völker unter seinem Zepter zu vereinigen und so ein christlich-deutsches Reich zu gründen. Nach Beendigung der Kriege erstreckte sich sein Reich vom Ebro bis zur Elbe und Donau (Einnündung der Raab) und von der Tiber bis zur Eider. Aber wenige Jahre nach dem Tode Karls des Großen zeigte es sich, daß die Reichseinheit, die er geschaffen hatte, nicht zu halten war. Ludwig der Fromme (814 bis 840) legte durch wiederholte Teilungen den Grund zu Zwistigkeiten unter seinen Söhnen und förderte dadurch die Auflösung des Reiches. Als ihn der Tod 840 hinwegnahm, brach zwischen den Söhnen ein offener Kampf um das Erbe aus, der endlich zu dem Vertrage von Verdun führte.

Teilungsvertrag zu Verdun. In diesem Vertrage erhielt 843 Ludwig alle Länder rechts vom Rhein und die linksrheinischen Gaue Mainz, Speier und Worms. Karl der Kahle bekam den westlichen Teil bis zur Rhône, Saône, Maas und Schelde. Lothar fiel Italien mit dem Kaisertitel und der mittlere Streifen zu, der sich von der Rhône bis zur Rheinnündung erstreckte und auch Friesland umfaßte. Der Teilungsvertrag zu Verdun ist von weltgeschichtlicher Bedeutung, da er den Grund zur selbständigen Ausbildung eines deutschen und eines französischen Reiches legte. Ludwig vereinigte unter seinem Zepter alle germanischen oder deutschen Stämme. Mit Recht nennt man ihn daher Ludwig den Deutschen und sein Reich das Deutsche Reich. Das Jahr 843 ist also das Geburtsjahr des Deutschen Reiches; von hier ab beginnt die eigentliche deutsche Geschichte.